

# Den Anker der Traurigkeit zerbrechen

## Teil 3

*Kryon durch Lee Carroll, Toronto, Ontario, Kanada, 18.2.2018*

*Übersetzung: Dr. Bryan Cooper <sup>[1]</sup>*

Seid begrüßt, meine Lieben! Ich bin Kryon vom Magnetischen Dienst. Ich möchte das Thema fortsetzen. Adironnda, Jeshua, Kryon – wir sind alle eins. Wir kommen nicht nur von der gleichen Quelle, wir sind Partner im Mitgefühl. Der Grund, warum das Channeling, wie ihr es jetzt hört, existiert, ist nicht, um irgendjemanden zu beeindrucken oder damit diejenigen, die einschalten, etwas Ausgefallenes, Seltsames oder Merkwürdiges hören können. Das liegt im Auge des Betrachters. Der Grund für die Existenz des Channelings ist, damit du einen Blick auf etwas werfen kannst, was die meisten nicht wissen, dass es auf der anderen Seite des Schleiers, jenes Ortes, der für die meisten Menschen so geheimnisvoll ist, Liebe gibt und dass sie durch den Schleier zu euch strömt – durch den Schleier strömt. Und der Schleier, von dem wir sprechen, ist das, was ihr nicht wisst, das euch in der Erkenntnis getrennt hält von dem, was wir die schöpferische Quelle nennen und was manche Gott nennen. Und ich sage es noch einmal: Gott hat keine menschlichen Eigenschaften. Die Erschaffung dieses Universums, dieser Galaxie, der Seele selbst, die ihr in euch habt, ist nicht Teil einer dysfunktionalen menschlichen Natur, wie sie, die ihr habt, wie so viele von euch sich einen Gott zurechtgezimmert haben. Stattdessen gibt es eine Reinheit, eine Reinheit, die du dir nicht einmal vorstellen kannst.

Ihr sitzt alle hier im Raum, genau jetzt. Diejenigen, die zuhören, sind nicht im Raum, sie hören später zu. Also spreche ich von denjenigen hier im Raum. Ihr habt alle etwas gemeinsam. Ihr alle, auch die, die vielleicht zufällig gekommen sind. Ihr habt das, was die Energie ist, das Feld, wenn ihr wollt, die Majestät dessen, was Merkaba genannt wird. Jeder von euch ist von einem Muster umgeben, das eines Tages zu sehen sein wird. Und das

1 <https://www.leecarroll.de>

Muster, wenn man es sehen könnte, würde sich zuerst als das zeigen, was nicht linear ist, außerhalb des Menschlichen. Es gibt einige, die die Merkaba lesen können, die sagen, es sei das Fenster, nicht notwendigerweise zur Gesundheit einer Person oder gar zum Bewusstsein der Person, es ist das Fenster zu deiner Seele. Es ist das, was das Licht des Bewusstseins des Schöpfers trägt, das mit deinem Namen verwoben ist. Wir sehen, wie kostbar ihr seid. Wir sehen euch nicht so, wie ihr euch seht. Und das ist das Thema, nicht wahr?

Wie siehst du dich selbst? Jeshua sagte: »Ich kenne dich.« Ich auch. Ich weiß, wer hier ist. Und es ist kein Wissen, das in dein Inneres eindringen will, es ist ein schönes Wissen in dem Bewusstsein der Liebe, denn ich sehe die Vermischung von Seelen und Merkabas, während ihr nebeneinander sitzt. Ich sehe die Potenziale, die Kraft.

Ich sehe auch noch etwas anderes. Ich sehe etwas, das wir jetzt identifizieren werden, vielleicht zum ersten Mal. Ich sehe einen Rest. Ich möchte es ein Geräusch nennen, ein Summen, ein Surren, was auch immer ihr euch vorstellen wollt, denn es ist etwas, das in physischer Form nicht identifizierbar ist. Aber ich sehe es und ich weiß, dass es hier ist. Seid ihr jemals bei einem Treffen gewesen, vielleicht wie diesem, und hattet eine laute Maschine, die Luft und Temperatur für euch produziert? Und irgendwie gewöhnt ihr euch daran. Sie konkurriert vielleicht mit der Stimme des Vortragenden, aber irgendwie gewöhnt man sich daran. Vielleicht bläst sie Kühle oder Hitze, was auch immer ihr braucht. Und das Bewusstsein, das ihr habt, hat die Fähigkeit, sich auf die Stimme zu konzentrieren, und das Brummen oder der Lärm oder das Summen des Ventilators wird in den Hintergrund gestellt und ihr könnt zuhören. Und dann, plötzlich, nach vielleicht einer oder zwei Stunden, findet die Maschine die Temperatur, die es sich wünscht, als das Instrument, das es ist, und sie schaltet sich ab. Plötzlich, wenn sie sich abschaltet, seid ihr euch so bewusst, dass ihr in der Lage seid deutlich zu hören, und es ist nicht mehr da. Ihr habt euch so sehr daran gewöhnt, dass ihr überrascht wart, als es aufhörte. Fast wie ein Loslassen. Und jeder hört es, lächelt und ihr macht weiter.

Es gibt in diesem Raum ein Geräusch. Es ist eine Metapher, ein Summen, das sich im Raum befindet, eine Metapher. Und es ist nicht etwas, was man hört, es ist etwas, das in fast jeder alten Seele, die auf dem Planeten existiert, vorhanden ist. Und ihr seid alle hier und erlebt es jetzt. Es ist schwer zu beschreiben, was es sein könnte. Ich werde es »Das Summen der Traurigkeit« nennen. Das Summen der Traurigkeit. Es ist ein Geräusch, das immer da ist. Und, alte Seele, wenn du zu diesem ruhigsten Ort gehst, wo du entscheidest, ich werde jetzt an mir selbst arbeiten, oder wo du entscheidest, ich werde meditieren, wo du entscheidest, es gibt Dinge, über die ich nachdenken muss, fängst du an, es zu hören. Und es fängt an, das zu verdecken, was deine Großartigkeit ist. Es kämpft mit dir, weil du die Traurigkeit der Zeitalter mit dir herumschleppst, die Traurigkeit, die du

in schlechten Zeiten auf diesem Planeten in dich aufgenommen hast. Es ist ein Rest, der entstanden ist, indem du in unzähligen Leben und an unzähligen Orten Dinge gesehen hast, die wir nicht beschreiben werden, wo du für dich selbst Dinge erlebt hast, die wir nicht beschreiben werden. Aber du weißt, es ist da.

Die Aufzeichnung der Akasha-Energie der Menschheit ist so erfüllt von diesem Summen der Traurigkeit, dass selbst die Großartigsten unter euch in dieser neuen Energie damit zu kämpfen haben. Du kämpfst darum, jenseits dieses Summens die Wahrheit zu hören. Und du weißt, dass ich Recht habe. Wenn du an diesen ruhigen Ort gehst, warum ist es dann so, dass du nicht sofort lachst? Wenn du an diesen ruhigen Ort gehst, warum lächelst du dann nicht sofort? Und stattdessen kommt eine Nachdenklichkeit auf, wenn du in dich selbst schaust. Und du weißt, was auf dich zukommt. Das Summen der Traurigkeit, der Rest, ist immer da.

In diesem Channeling, an diesem Tag, an diesem Ort, vielleicht zum ersten Mal, wollen wir es also als einen Anker identifizieren, nicht als einen Anker, der euch auf dem Boden verankert. Es ist ein Anker, der dich davon abhält, irgendwohin zu gehen! Stelle dir vor, du schwebst auf dem Ozean des Mitgefühls, kurz davor, in das Licht hineinzudringen, in die Ruhe, die du bist, und jeder Einzelne von euch trägt eine Kette, den Rest der Traurigkeit. Und die Kette verbindet sich mit einem Anker auf dem Boden, dem dunkelsten Ort auf dem Planeten, von dem du einst ein Teil warst. Und die Kette hat Glieder. Und die Verbindungen sind vielleicht jene Leben, die du gehabt hast, aus denen der Rest stammt.

Wir werden jetzt in diesem Raum etwas tun. Und wir werden es tun, weil ihr das alles versteht. Das übersteigt nicht euer Verständnis. Das ist Geschichte. Das seid ihr. Wisst ihr, was hier ist, gerade jetzt, abgesehen von der Traurigkeit? Es gibt Angst und Ratlosigkeit darüber, was ihr mit dem anfangen werdet, was ihr mit euch herumtragt. »Kryon, was meinst du damit, was ich mit mir herumtrage?« Weil ich sehen kann, was du mit dir herumschleppst, nicht nur Traurigkeit. Einige von euch sind gekommen, weil es Probleme mit eurer Biologie gibt. Einige von euch sind gekommen, weil es Themen gibt, die wir nicht identifizieren werden, aber nennen wir es »wirre Angst«. Nennen wir es »Angst vor Verrat«. Nennen wir es »Traurigkeit in der eigenen Situation«. Nennen wir es »Unsicherheit«. Habe ich schon genug Punkte aufgelistet? Ich weiß, wer hier ist.

Und jedes Einzelne der Dinge, die ich gesagt habe, ist mit dem Anker verbunden! Alle. Ihr denkt vielleicht, dass es normal ist, sich über solche Dinge Gedanken zu machen. Und ich möchte euch sagen, alte Seele, Lichtarbeiter, großartige Kreatur, die du bist, das ist nicht normal! Normal ist es, den Anker zu zerbrechen, ihn als das zu sehen, was er ist. Wenn engelhaftes Gestalten sich versammeln, euch auf dem Ozean schweben sehen, nirgendwo hingehend, könnten sie sich den Kopf kratzen und sagen: »Wissen sie nichts über den

Anker? Lasst es einfach los!« Und die Antwort ist, dass ihr tatsächlich nichts über den Anker wisst.

Im diesem Raum findet jetzt eine Entwicklung statt, und die Wertschätzung des Mitgefühls, das ihr zu spüren beginnt. Es gibt ein Erkennen. Dieses Wort bedeutet »etwas realisieren«. Es gibt eine Realisierung der grundlegenden Wahrheit, die sich in diesem Raum abspielt. Und ihr wisst, wohin ich jetzt gehe. Zum ersten Mal in irgendeinem Channeling werde ich euch bitten, Merkabas miteinander zu verketteten. Und du magst sagen: »Wie mache ich das? Wie mache ich das?« Ich möchte, dass du dir die Merkaba neben dir auf jeder Seite vorstellst, wenn du neben zwei sitzt. Auf einer Seite, wenn du neben einem sitzt. Ich möchte, dass du dir vorstellst, dass du dich mit dem Mitgefühl, das sie auf diesem Planeten haben, fest verkettetest, der »Gott in dir« verkettet sich fest mit dem »Gott in ihm«. Eine Kette bildet sich neu, während du dir dies vorstellst. In der Vorstellung davon ist die Realität dessen, was du tust. Denn das Bewusstsein ist in deiner Vorstellungskraft eingebunden. Und das Bewusstsein ist, wie wir wissen, kraftvoll und physisch. Während du dies mit der Person neben dir also intuitiv ausführst, verstehe, dass Kohärenz im Raum entwickelt wird, weil du im Begriff bist, etwas zu tun.

Dann – unter Beachtung der freien Wahl – bitte ich euch um Folgendes. Wenn du nicht interessiert bist, wird es die Kette nicht unterbrechen, denn eure Merkabas sind riesig. Sie decken zwei oder drei von euch in der Reihe ab. Wenn es also ein paar wenige gibt, die nicht teilnehmen wollen, mit freier Wahl, wird es dich nicht beeinflussen. Kettet euch für einen kurzen Moment fest zusammen. Konzentriert euch darauf, wie das aussehen könnte. Ein acht Meter langes Feld um dich herum beginnt, sich mit den anderen zu vermischen und zusammenzuzufließen. Ihr verkettet sie, wie ihr Hände festhaltet, wie Ringe, die miteinander verbunden sind, sie fallen ins Schloss an Ort und Stelle und ihr könnt sie auf esoterische Weise sogar klicken hören, wenn sie zusammenkommen. Und plötzlich seid ihr eins. Nur für einen Moment, plötzlich seid ihr eins. Eines der hellsten Lichter auf diesem Planeten.

Und jetzt werde ich euch bitten, etwas zu tun. Ihr werdet den Anker zerbrechen. Zusammen werdet ihr den Rest loswerden. Ihr werdet eure Absicht erklären, dass das Summen aufhört. Mit Absicht wird diese eine Sache erreicht werden. Wir werden dreimal etwas sagen, und ihr alle werdet es gemeinsam sagen. Und ich werde es mit euch sagen. Wir tun dies nicht sehr oft, aber wir tun es für euch, damit ihr die Wahrheit dessen, was ihr tut, erkennt. Ihr könnt den Anker zerbrechen. Ihr könnt den Anker zerbrechen, meine Lieben, und es wird keine Traurigkeit mehr geben. Ihr werdet hier anders weggehen als ihr gekommen seid. Glaubt mir.

Hier sind die Worte, die ihr sagen werdet, wenn ihr euch dafür entscheidet, mit freier Wahl. Mit mir werdet ihr die Worte sagen: »Ich bin großartig!« Seid ihr bereit?

*Ich bin großartig!*

Ich möchte, dass ihr das fühlt. Ihr habt es laut ausgesprochen. Eure Zellen hören es. Der Anker hat es auch gehört. Der Anker wird zerbrochen, indem ihr zusammenkommt. Ihr habt euch zusammengekettet. Ein riesiges helles Licht, sagt es wieder:

*Ich bin großartig!*

Das resoniert mit dem Gebäude, mit der anderen Seite des Schleiers. Das tut es, weil ihr es seid, die es sagen. Und das dritte Mal werdet ihr fühlen, wie die Traurigkeit sich lockert und erkennen, dass sie nicht mehr zu euch gehört. Lass es uns tun.

*Ich bin großartig!*

Wie fühlt es sich an, frei im Ozean zu schweben? Das ist der Schlüssel! Löst jetzt eure Merkabas voneinander. Was? Ihr habt Schwierigkeiten, eure Merkabas voneinander zu lösen? Nun, warum haltet ihr sie dann nicht in einer multidimensionalen Art und Weise miteinander verbunden? Ihr werdet diesen Ort verlassen. Ihr seht vielleicht die Person, die neben dir sitzt, nie wieder, aber ihr seid fest miteinander verbunden, wenn ihr wollt, auf eine Art und Weise, die so großartig ist wie ihr. Auf eine Art und Weise, die besagt: »Ich bin eine mitfühlende, alte Seele ohne das Summen.« Geht von hier fort und lehrt dieses. Denn das ist es, was eine Menschheit, die so lange gelebt hat wie ihr, wissen muss. Sie müssen wissen, dass der Anker fallen gelassen werden kann, dass die Erinnerung nicht das Summen haben muss.

Stattdessen möchte ich, dass ihr euch einen anderen Anker vorstellt, den von dem Höheren Selbst. Ihr seid verankert mit dem, was ihr »die Himmel, die existieren« nennt. Jetzt gehst du in die andere Richtung, und es hält dich nichts zurück. Stattdessen ist es ein Anker des Lichts. Ihr gehört zu einer anderen Art von Akasha, die positiv und fröhlich ist. Und wenn ihr das nächste Mal dorthin geht, wo ihr über euch selbst nachdenkt, wo ihr an euch selbst arbeiten oder meditieren werdet oder über das Thema nachdenkt, das ihr heute mitgebracht habt, anstatt nachdenklich zu werden – als Erstes – sollte das Lächeln ausbrechen und die Worte könnten in eurem Geist und in eurem Herzen widerhallen:  
*»Ich bin großartig!«*

Das ist der Schlüssel zur Evolution des Neuen Menschen.

Das reicht für's Erste.

Und so ist es.